

Therme Bad Boll

Auslober:

Rehaklinik Bad Boll
Kurhaus Bad Boll GmbH

Betreuung/Vorprüfung:
Gus – Gesellschaft für Umweltplanung, Stuttgart

Wettbewerbsart:

Städtebaulicher Ideenwettbewerb in Verbindung mit dem Realisierungswettbewerb für den Neubau einer Thermal- und Therapieeinrichtung als Einladungswettbewerb mit 8 Teilnehmern.

Termine:

Abgabetermin Pläne	21. 06. 2002
Abgabetermin Modell	28. 06. 2002
Preisgerichtssitzung	17. 07. 2002

Fachpreisrichter:

Herr Prof. Schenk, Schwäbisch Gmünd (Vors.)
Herr Breuning, Diakonie Stetten e.V.
Herr Prof. Kaiser, Stuttgart
Herr Müller, Diakonie Stetten e.V.
Herr Prof. Wick, Stuttgart
Herr Haag, Stuttgart
Stellv.: Herr Mittner, Landkreis Göppingen

Sachpreisrichter:

Herr Bührlé, Bürgermeister, Bad Boll
Herr Förschler, Diakonie Stetten e.V.
Herr Kottnik, Diakonie Stetten e.V.
Herr Stöcker, Kurhaus Bad Boll GmbH
Herr Weber, Landrat, Landkreis Göppingen
Stellv.: Frau Kälbling, Kurhaus Bad Boll GmbH
Herr Dr. Schaudt, Kurhaus Bad Boll GmbH
Herr Dr. Weber, Kurhaus Bad Boll GmbH

1. Preis (€ 15.000,-):

Architektbüro 4a, Stuttgart
Alexander von Salmuth
Mitarbeit: Ines Landwehr · Alexandra Illig
L.Arch.: Stötzer und Neher, Böblingen
Fachber.: Kannewischer, Baden-Baden

2. Preis (€ 11.000,-):

Kauffmann · Theilig & Partner, Ostfildern
Mitarbeit: Udo Bönisch · Maike Haase

3. Preis (€ 7.500,-):

Wulf + Partner, Stuttgart
Prof. Tobias Wulf
Mitarbeit: Annika Moll · M. Kallfass
Volker Steinbrenner
L.Arch.: Gesswein + Henkel, Ostfildern
Schwimmbadtech.: Gatsos + Wetzstein, Leonberg

4. Preis (€ 4.000,-):

IPB Pralle + Hübenbecker, Stuttgart
Uwe Hübenbecker
Mitarbeit: Daniel Schmid · Tilman Schalk
Peter Petz
Beratung Bäder: Traudl Lorenz, Ludwigsburg
L.Arch.: Michael Glück, Stuttgart

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen und den Verfasser mit den Leistungen zu beauftragen.

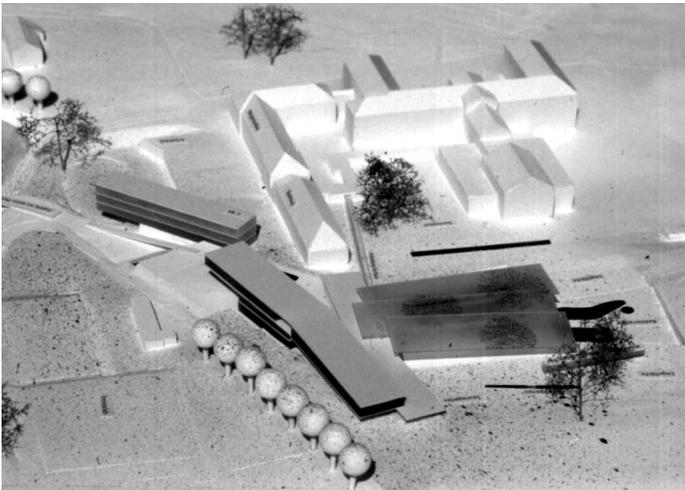
Wettbewerbsaufgabe:

Bad Boll liegt am Rande der Schwäbischen Alb, zwischen Stuttgart und Ulm.

Das ehemalige „Württembergische Wunderbad“ und später königliche Bad wurde 1595 gegründet, nachdem bei der Suche nach Salz die heilende Schwefelquelle entdeckt wurde. Das Kurhaus Bad Boll wurde in den letzten Jahrzehnten zu einer modernen Vorsorge- und Rehabilitationsklinik mit 173 Betten umgewandelt. Ein Fachärzteam sorgt für eine hochqualifizierte, ärztliche Betreuung. Die Rehaklinik besitzt alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen, wie Röntgenabteilung, Labor, Kurmittelabteilung und Bewegungszentrum mit eigenem Thermalmineral-Bewegungsbad.

Mit der Erweiterung und dem zukünftigen Umbau soll dem sich immer stärker abzeichnenden zukünftigen ganzheitlichen Gesundheits- und Wellnessbedürfnis nicht nur der Reha-Patienten, sondern auch der Tagesbesucher Rechnung getragen und somit die Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit des Standortes verbessert werden. Die bereits vorhandenen, traditionellen und bewährten Komponenten Fango, Schwefel und Thermal werden erweitert um die neu zu schaffenden Komponenten Ernährung, Fitness und Wellness sowie die Komponenten Meditation und Therapie.

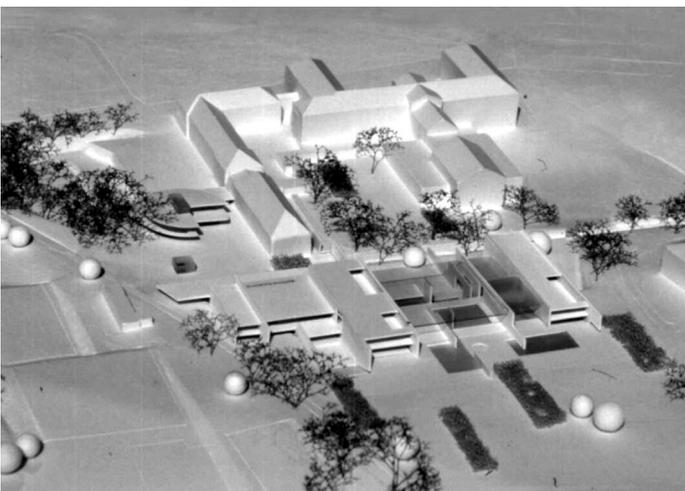
Modellfotos:
Gus – Gesellschaft für Umweltplanung, Stuttgart



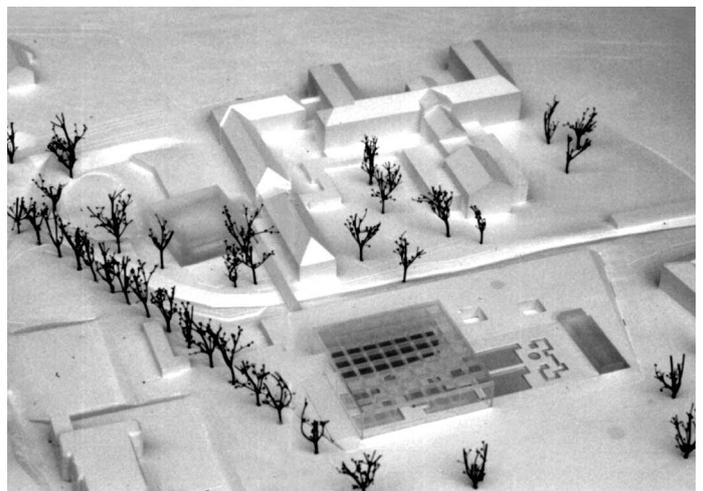
1. Preis: Architektbüro 4a, Stuttgart



2. Preis: Kauffmann



3. Preis: Wulf + Partner, Stuttgart



4. Preis: IPB Pralle + Hübenbecker, Stuttgart